

Immer für eine Überraschung gut

Tessa Wolkersdorfer mit lichtvollen Arbeiten in der Galerie Stefanie Boos in Heidelberg

Von Julia Behrens

Als Künstlerin ist sie bekannt für ihre surrealen Landschaften. Für Szenerien, in denen Interieur und Exterieur ineinanderfließen und der Mensch nur vereinzelt auftritt. Doch Tessa Wolkersdorfer ist immer für eine Überraschung gut.

Die Nürnberger Malerin reagiert in sensibler Weise auf das Zeitgeschehen und lenkt ihr Werk auf der Basis eines durchgängigen Stils gern in neue Richtungen. Das zeigt sich auch an Wolkersdorfers aktueller Ausstellung „Looking up“ in der Galerie Stefanie Boos. Dort finden sich gegenüber einer Wand mit vertrauten Motiven ungewohnt große Bildnisse, die während der Coronazeit entstanden sind. Man sieht weich ausgeleuchtete Porträts von Frauen, die zum Teil turbanartige Kopfbedeckungen tragen und alle einen strahlenden, in sich ruhenden Eindruck machen.

Lichtquelle ist eine hell schimmernde Kugellampe, von der Wärme und Geborgenheit auszugehen scheint. Sie befindet sich mal innerhalb des Gemäldes, mal – unsichtbar – darunter oder wandert auf eine separate Leinwand. In je-



Seit der Coronazeit spielt die hier abgebildete Kugellampe eine zentrale Rolle: „Still Life with mmm“ von 2021, Acryl und Tusche auf Leinwand. Foto: Galerie

dem Fall hat sie eine magische Wirkung, vor allem, wenn die Porträtierten sie mit ihren Händen berühren und dadurch wie Wahrsagerinnen anmuten. In gewohnt schnellem Duktus schafft Wolkersdorfer in diesen Bildern die innere Dunkelheit ab, die sich während der Pandemie in vie-

len Menschen ausgebreitet hat. Mit gewagten Farbkombinationen geht sie dabei erneut an die Grenze des Machbaren. Denn den Arbeiten haftet etwas Esoterisches an, durch die Lichtführung erinnern sie entfernt an plakativ übersinnliche Darstellungen.

Doch wie in ihren Werken zur digitalen Medienflut bändigt die Künstlerin diese Assoziationen durch die Malerei, macht mit vielen materiellen und inhaltlichen Brüchen klar, dass es sich hier eben nicht um ein allgemein verständliches Bild handelt, sondern um die Befragung der Möglichkeiten zeitgenössischer Malerei. Das muss man in der Betrachtung aushalten und wird mit interessanten Details belohnt, so auch mit Fragmenten reliefartiger Farbreste, die sich unter den Dosen auf dem Atelierboden sammeln und von der Künstlerin in die Komposition integriert werden.

① **Info:** Tessa Wolkersdorfer. Looking up. Bis 10. September. Galerie Stefanie Boos, Lutherstraße 37, 69120 Heidelberg, www.kunst2.de. Mi, Do und Sa 11-15 Uhr, Fr 11-18 Uhr (Sommerpause 27. Juli bis 20. August)